

u machen
quelmlichkeit und
hoffwollenen und
fertigung.
er \$1.25 Vorrat
nd Kinder. Die
LDLT.
Ihre Bestimmungen
zu, auf daß Sie die
Kanten Sie Ihre
ben immer die richtige
vollständige Answahl
n, Diamanten, Kry-
stallen Glas, Silber-
sonst. schönen Sachen.
J. Meyers,
Optiker, Heirats-Eigen- und
Eigens-Zussteller,
Sask.
CAMERY CO.
Butter.
atchewan.
schönen Markt-Preise
des Monats; reelle
agen werden auch in
vor Butter für Dr.
ffmann, Eigentümer.
Waren
st jetzt angekommen.
en. Wir haben eine
in allen Farben.
tings
mer Delaines
Düds, Gingham,
Curtain Muslin,
braun,
brauchen.
ren Sie diese Waren,
überzeugt sein, daß
schon
auswahl von frischen
hen,
Knaben,
die Bobies,
in Paar Schuhe zu
reichen zufriedenen
Co., Ltd.,
ennutnis.
s wird erlaubt an allen
wenn das: zur Zeit der
Es per Pfd. bar.
9 Cts. per Pfd. bar.
10 Cts. per Pfd. bar.
10 Cts. per Pfd. bar.
SASK.
e Lektüre.
n jeden katholisch. Hanje
einer guten Kathol. Zei-
eine gediegene Kathol.
k vorhanden sein. Nach
des Betrages werden
mpfehlenswerte Kathol.
n bereitwillig für Ca-
per Jahr
ote des göttlichen
esu erscheint monatl. \$2.50
Missionen " \$1.50
Missionenblatt " \$1.25
Postes " \$1.20
ndfreund " \$1.25
ndicht " \$1.50
ndichte " \$1.25
ndutter " \$1.50
in Family " \$1.25
nd Purgatory " \$1.50
Katholic Messenger
erschint 14 wöchlg \$1.85
s Circulating Library
BRUNO, Sask.
en unterricht
Presse!

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Kanada . . . \$1.00
für andere Länder . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Solofortsetzungen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Werbungsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine christliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. h. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. h. Erzbischofs Langemann von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
Subscription \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line non-re-
served for insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 10 Münster, Sask., Donnerstag, den 25. April 1912 Fortlaufende No. 426

Aus Canada.

Saskatchewan.

Das Landwirtschaftsdepartement führt in einem Bulletin die Tage an, an denen in den letzten 6 Jahren mit der Ernte des Getreides begonnen wurde. Diese Tage waren: der 11. Mai in 1907, der 12. April in 1908, der 3. Mai in 1909, der 1. April in 1910, der 16. März in 1911 und der 1. April in 1912. Das neue Land, welches in diesem Jahre eingeführt wird, schätzt man auf 2,303,226 Acres, während das zur Ernte fertige Brachland sich auf 2,188,118 Acres beziffert.

Am 20. April früh morgens wurde der Versuch gemacht, die Safe der Dominion Land Office in Saskatoon zu sprengen. Die Banditen verließen jedoch das Lokal, ohne Erfolg gehabt zu haben. Wahrscheinlich wurden sie durch die Ankunft eines der Angestellten verschreckt. In den eisernen Gesschrank hatten sie bereits mehrere Köcher eingebohrt.

Letzte Woche wurde der Kontrakt für das neue große Hospital der Grauen Schwestern in Saskatoon vergeben. Die Kontraktoren sind M. A. Piggot & Sohn von Winnipeg und Saskatoon. Der Architekt ist Maxwell von Montreal. Das neue Hospital wird ein dreistöckiger Bau aus Backsteinen, 180x100 Fuß. Die Einrichtung wird allen modernen Ansprüchen genügen.

In Prince Albert ist der Mangel an Häusern so groß, daß die Hausbesitzer sich telegraphisch mit einer Firma in Gravenhurst, Ont., in Verbindung gesetzt und angefragt hat, wann sie fertig hergestellte Häuser liefern könnte. Die Firma erklärte, sie könne ein Haus 20x22 Fuß sofort abliefern und in 14 Tagen zwölf weitere, danach regelmäßig sechs Häuser pro Woche.

Die Strecke der Hudson Bay Bahn von Le Pas bis Split Lake ist schon in Angriff genommen, und scheinbar die Arbeit gut fort. Die zweite Abteilung, von Split Lake bis zu einem Punkte am Nelsonfluß, wird demnächst in Kontrakt gegeben werden. Das letzte Drittel jedoch kann erst dann vergeben werden, wenn entschieden ist, welcher von den beiden Seehäfen, Port Nelson oder Fort Churchill, der Endpunkt sein wird. Bekanntlich sind die Ingenieure noch damit beschäftigt, diese Frage klar zu legen, und werden auch von der Wasserseite her beide Häfen untersucht werden, um herauszufinden, welcher der geeigneter für die Schifffahrt ist. Ferner soll die Einfahrt durch die Hudsonstraße verbessert werden. Die Kapitäne Bartlett und Anderson leiten die Expedition.

Alberta.

In Lethbridge warteten schon seit Wochen über hundert Leute draußen vor dem Landante, um ihre Ansprüche auf Land das sie ausgewählt haben geltend zu machen, können aber nicht vor dem 1. Mai eingetragten werden. Keiner wollte seinen Platz aufgeben, weil er sonst von seinem Hintermann überholt würde. Ein Mann war ans Bett gefesselt mit Rheumatismus, aber er hartete aus und wurde von seiner Gattin gepflegt. Der Bürgermeister hat, um diesem Unwesen zu steuern, den Plan erdacht, den Mann auf dem Bürgersteig bis zum 1. Mai festsitzend zu verpacken, sodas jeder seinen Platz behaupten kann, ohne die ganze Zeit über draußen warten zu müssen. Die Bürger der Stadt hatten sich bereits beklagt, da der lange Aufenthalt dieser Leute zu Mißständen in gesundheitlicher Beziehung führte.

Manitoba.

Auf die neulich in der Manitoba-Legislatur vorgebrachte Kritik des Oppositionsführers J. C. Norris, deren gemäßigter Ton er anerkannte, erklärte der Premierminister Roblin offen, daß die mit den Regierungs-Eleatoren erzielten Resultate eine arge Enttäuschung seien und daß die Regierung entschlossen sei, keine weiteren Eleatoren zu bauen oder käuflich zu erwerben. Es seien Verhandlungen mit der Grain Growers Co. im Gange, welche auf Übernahme der Eleatoren durch diese Gesellschaft hinführen.

Ontario.

In der Sieben-Schmerzen-Kirche zu Berlin empfangen am Weifen Sonntag 130 Kinder ihre erste hl. Kommunion.

Für die Feier von Berlins City-taufe soll aus der Stadtkasse die Summe von \$1000 zur Verwendung kommen.

Premier Whitney machte in der Legislatur bekannt, daß in Zukunft die französische Sprache in den franco-canadischen Anlehnungen nur in der ersten Form als Unterrichtsprache in den Schulen gebräucht werden darf.

Das Einwanderungs-Departement hat sämtliche Grenz-Beamteten angewiesen, Leuten, welche aus den Vereinigten Staaten nach Canada kommen, um sich als Eisenbahnarbeiter zu betätigen, das Kopfgeld von \$25 zu erlassen, sobald sie nachweisen können, daß sie gesund sind, eine Fahrkarte nach ihrem Bestimmungsort besitzen und schriftlich beweisen, daß sie engagiert sind, oder die Absicht aussprechen, bei einer Eisenbahnkonstru-

Der. Staaten.

Washington. Wieviel Schaden die Flut bisher angerichtet hat, ist schwer zu sagen, Leute, die den Mississippi von Cairo bis New Orleans genau kennen, sagen, der Schaden belaufe sich auf mindestens \$10,000,000. Andere sagen, der Schaden sei bei Weitem nicht so hoch. Die Warnungen, die vom Wetterbureau in Washington rechtzeitig ausgesandt wurden, hatten zur Folge, daß die Menschen in den bedrohten Distrikten flohen, ehe ihnen die Flut durch das steigende Wasser abgebrochen wurde. Wahrscheinlich sind nicht mehr als dreißig Personen in der schlimmsten Flut, die das Mississippi-Tal jeinals erlebte, um das Leben gekommen. Die Kollage unter den Obdachlosen ist jedoch groß. Von den 30,000 Personen, die aus ihren Heimstätten vertrieben wurden, haben Hunderte tagelang gehungert und gebürstet, ehe die Retter sie erreichten.

Frl. Clara Barton, Gründerin der nationalen Gesellschaft zum Roten Kreuz, ist in ihrem Heim bei Glen Echo, Md., im Alter von 91 Jahren gestorben. Auf den Schlachtfeldern im amerikanischen Bürgerkrieg, im deutsch-französischen Kriege, in Rußland, der Tür-

Ver. Staaten.

Bei in Afrika und auf Cuba pflanzte sie die verwundenen oder erkrankten Soldaten.

Starke, Tauwetter mit folgenden Froste und Hochwasser hatten einen Regierungsbericht zufolge den Saaten mehr geschadet als angenommen worden war. Der Regierungsantrag über den Winterweizenstand war am 1. April 80.6 Prozent.

Das Roosevelt Hauptquartier machte kürzlich bekannt, daß von den 28 Delegaten welche in den Vorwahlen gewählt worden sind, für jeuen 168 so gut wie gesichert waren, und zwar verteilen sie sich wie folgt:

	Roosevelt.	Taft.
Illinois	56	2
Maine	12	4
Vermont	4	4
Michigan	16	14
Pennsylvania	64	12
Nord Carolina	16	8
	168	40

Ausland.

Berlin. In ganz Deutschland und auch in Oesterreich, wie Deutsche aus den verschiedensten Gegenden des Reichslandes melden, hat ein abermaliger Wettersturz alle Unbilden des Winters zurückgebracht. Bittere Kälte und harte Schneefälle werden aus zahlreichen Orten berichtet. Dabei haben vielfach überaus scharfe Nachfröste eingesetzt, welche ungeheuren Schaden an den jungen Saaten und in Wein- und Obhgärten angerichtet haben. Die Reichshauptstadt war in ein dichtes Schneegewand gehüllt. In den Provinzen Stipreisen und Westpreußen besonders sind gewaltige Schneemassen niedergegangen. Ferner liegen Nachrichten über wieder eingetretenes Winterwetter vor aus Hamburg, Köln, Kassel, Wiesbaden, Hanau und Würzburg, sowie aus Thüringen, vom Harz, vom Heiligengebirge und vom Rhon. In München zeigte das Thermometer 4 Grad Celsius unter Null (gleich null Grad Fahrenheit). Telegraphische Meldungen, welche aus Tirol hier eingelaufen sind, lauten dahin, daß außergewöhnlich heftige Schneestürme die empfindlichsten Verkehrsrichtungen mit sich gebracht haben. In den verschiedensten Gegenden haben sich Unglücksfälle ereignet. Die Menge der Erfrorenen erreicht eine ziemlich hohe Ziffer.

Eine soeben bekannt gewordene Entscheidung des Kaisers Wilhelm in einer Duell-Frage, die wegen ihrer seltenen Begleitumstände als besonders sensationell angesehen wird, erregt großes Aufsehen. Die Einzelheiten werden von verlässlicher Seite wie folgt mitgeteilt: Der Oberamtsarzt Dr. Schumm in Wergentheim, Württemberg, hatte seinen Kollegen, den Stabsarzt der Kavallerie, Dr. Sambeth, beleidigt und den Versuch gemacht, diesen, der Katholik ist, zum Duell zu zwingen. Das Gericht, bei welchem ein Prozeß anhängig gemacht war verurteilte Schumm wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe. Der ärztliche Ehrenrat, welchem die

Ausland.

Sache unterbreitet wurde, entschied zugunsten Sambeths. Sambeth, welcher in seinem militärischen Verhältnis dem Bezirkskommando in Deutz bei Köln untersteht, erklärte, er habe keine Forderung zum Zweikampf ergehen lassen, weil er die göttlichen Gebote, die menschlichen Gesetze und die logische Vermittlung beachte, sowie Rücksicht auf seine Familie nehme. Das Ehrengericht der Sanitäts-Offiziere, welches sich schließlich mit dem Fall beschäftigte, erkannte gegen Dr. Sambeth auf schlichten Abschied, indem er sich der Verletzung der Standesehre dadurch schuldig gemacht habe, daß er es unterlassen habe, den Gegner persönlich zur Verantwortung zu ziehen. Somit sei ein Ehrenhandel nicht vorhanden gewesen. Die aus religiöser Überzeugung enthaltene grundsätzliche Bewertung des Zweikampfs sei nicht Gegenstand einer ehrengerichtlichen Beurteilung, obwohl ein Sanitäts-Offizier, der sich in dieser Hinsicht im Widerspruch zu den Grundanschaungen seiner Standesgenossen befinde, nicht länger in seiner Dienstleistung behalten werden könne. Daher lehnte der Kaiser den vorgelegten Spruch ab und bestimmte, die Akten darüber wegzulegen. Da indessen Sambeth keinen begründeten Anlaß zu der ihm wiederholten Beleidigung gegeben, genehmigte der Kaiser aus Gnade, daß er unverzüglich seinen Abschied nachsuche. Das ist denn auch geschehen. Im Hinblick daran konstatieren Blätter der Linken, sowie das hiesige leitende Centralorgan „Germania“, daß Schumm nicht vom Ehrengericht der Sanitäts-Offiziere belangt worden sei. Wie lange wird es noch dauern, bis das gerichtliche Deutschland seine engherzigen, ehenem übermäßigen Beamtenhals entspringenden und gänzlich torichten Ansichten über das Duellwesen ablegen wird? (F. A.)

London. Mit 300 gegen 200 Stimmen wurde die Home Rule Vorlage in erster Lesung unter donnerndem Beifall angenommen.

Paris. Mit den 1. Juni beginnend, werden auf allen französischen Eisenbahnen im Post und Telegraphendienst die Stunden von Mitternacht ausgehend von 1-24 gezählt. Damit hört die Bezeichnung vormittags und nachmittags auf.

Tripolis. Gemäß einem von anger Hand vorbereiteten Plan ist eine starke Truppenmacht direkt von Italien in Tripolis gelandet und hat eine wichtige strategische Stellung an der libyschen Küste besetzt, während das italienische Geschwader die Aufmerksamkeiten von der Operation durch ein Bombardement der türkischen Positionen um die Gegend von Zuara ablenkte. Die Operation soll ein glänzender Erfolg gewesen sein und die Italiener nicht einen einzigen Mann verloren haben.

Aus Rußland.

Warschau. Bischof Reichthum, der, wie bekannt ist, zu 16 Monaten Kerkerhaft verurteilt ist,

Aus Rußland.

welch er eine vor einem mariawitischen Geistlichen gefesselte Ehe aus frechen persönlichen Gründen für unzulässig erklärte hat, gegen die ihn unzulässig Verurteilung eingelegt.

Die r. u. h. o. w. Unfähigkeit befruchtete der Petersburger Suffraganbischof Dr. A. Cieplak im Tidenonischen Kreise die zwei deutschen katholischen Doctoren Groszweber und Kleinwender. Der hohe Würdenträger wurde sehr feierlich empfangen und verweilte drei Tage in dieser Pfarrei, die gegen 2000 Seelen zählt. Merkwürdig ist, daß die Einwohner dieser zwei Doctoren infolge mangelhafter geistlicher Fürsorge ihre Mutterprache nicht mehr sprechen, ihre Umgangssprache ist die kleinrussische. Dennoch aber beten und singen sie deutsch.

Warschau. Hier eingetroffene Meldungen besagen, man habe den zu 12 Jahren Arbeitshaus verurteilten Paulaner Mönch Josef Kuffelien lassen und derselbe werde heute unbehelligt in Konstantinopel ... Die russische Regierung hat ihn bekanntlich als Spion benannt, um gegen das letzte katholische Kloster in Rußland Polen gewalttätig vorgehen zu können.

Kirchliches.

Regina, Sask. Am Weifen Sonntag wurden 90 Kinder der St. Marien-Gemeinde zur ersten hl. Kommunion zugelassen.

Der hochw. P. Stamm, S. M. I., wurde von seinen Ordensoberen zum Pfarret von St. Laurent, Man., ernannt.

Bischof Mathieu reiste in der Dienerwoche zu Ribant, Montmatre, Frankreich und Marrie. Überall fand er die herzlichste Aufnahme.

Edmonton, Alta. Se. Gnaden der Abt von Ampleforth, Norfriere, England, der hochw. h. A. Smith, S. O. S. B., und der hochw. P. Wilson, Fortsetzung auf Seite 4